

Davos Dorf, im Februar 2021

«Höhen und Tiefen» des Altersheim Nikodemus Bericht von Christian Pfeiffer, 2020 – Februar 2021

Liebe Freundinnen und Freunde unserer Ungarisch-reformierten Partnergemeinde „Haus der Hoffnung“ und dem Verein «Casa Spero» (Casa Spero = Haus der Hoffnung auf Lateinisch), in Braşov/Kronstadt, Rumänien.

Im Namen der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Davos Dorf/Laret, den Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims Nikodemus, der MitarbeiterInnen des Vereins Casa Spero (dazu gehört auch Csilla Ménessy und dessen Präsident Arpad Balogh) danken wir Ihnen ganz herzlich für Ihre Patenschafts- und Spendenbeiträge.

Im vergangenen Jahr 2020 bis heute, gab es viele Höhen und Tiefen im Altersheim und deren Bewohner. Nicht zuletzt wegen der COVID-19 Pandemie, die auch Braşov sehr heftig erreichte. Im Frühjahr waren die Bewohner und die Mitarbeiter des Altersheims Nikodemus durch ihr strenges Schutzkonzept vor der Pandemie geschützt. Im Sommer konnten sie wieder ein wenig aufatmen. Weitere Informationen: im aktuellen Situationsbericht aus Brasov: «Informationen vom 27. März 2020» und «Neuigkeiten vom 10. / 17. Mai 2020»

Ein ganz besonderer Höhepunkt in der Geschichte des Altersheims war am Dienstag, 6. Oktober 2020, als die Stiftung Casa Spero nach vielen Monaten und einer Zeit mit grossem Aufwand, die Nachricht über die staatliche Akkreditierung des Altersheims Nikodemus erhielt. Arpad Balogh schrieb dazu: *«Es ist uns gelungen eine Punktzahl von 97,22% von 100% zu erreichen, von dem zulässigen Minimum von 80%. Diese Leistung war auch nur möglich, Dank des ständigen Engagements und die Unterstützung durch die Evangelisch.-reformierte Kirchgemeinde Davos Dorf/Laret, wofür wir von ganzem Herzen danken».*

Die zweite Welle der Pandemie schlug im Spätherbst sehr heftig im Altersheim Nikodemus zu. Dazu erhielt ich am Donnerstag, 19. November 2020 von Arpad Balogh folgende Nachricht:

«Leider wurden gestern 2 weitere Senioren und 2 weitere Mitarbeiter positiv getestet. Jetzt sind es insgesamt 4 Senioren und 5 Mitarbeiter betroffen. Wir haben noch ein Team von 4 Krankenschwestern und 1 Haushälterin übrig. Wenn sie auch ausfallen würden, müssen wir uns wahrscheinlich an die regionalen Behörden wenden, um die Senioren in staatlichen Altenhäusern neu zu verteilen. Als der erste Fall auftauchte, riefen wir alle Verwandten an und fragten, ob sie es nicht vorziehen, ihre Senioren besser mit nach Hause zu nehmen. Niemand wollte sie, alle sagten, dass es ihnen bei uns gut geht... und dass sie zu 100% auf unsere Dienstleistungen vertrauen. Wir sagten, es geht nicht um Vertrauen, es geht um vorhersehbare Fakten. Niemand war dafür empfänglich. Wir haben letzte Woche zu unserer Sicherheit 50 COVID Soforttests gekauft. Sie waren sehr teuer. Beim ersten Anzeichen von kranken Senioren oder Mitarbeitern führt die Krankenschwester einen Test durch. Gestern Morgen wurde das Personal erneut von den Gesundheitsbehörden getestet. Ergebnisse hoffentlich heute Abend, spätestens Morgen. Senioren werden nächste Woche offiziell wieder getestet. Es ist jetzt unerträglich. Wir können überhaupt nicht normal funktionieren, wir sind ein Krankenhaus geworden. Mit ungeschultem Personal dafür.»

Am Tag darauf schrieb Arpad folgende Nachricht zu den Testergebnissen:
«5 Mitarbeiter infiziert; alle zu Hause in Behandlung und Quarantäne

5 Senioren infiziert; 4 davon isoliert in Nikodemus, 1 im Krankenhaus.
Nächste Woche am Mittwoch werden ALLE Mitarbeiter und Senioren erneut getestet.

Wir geben unglaublich viel Geldbeträge für Sanitäreinrichtungen aus, um das Personal und die Senioren von COVID zu versorgen. Jede einzelne Leistung an einem COVID-Senior kostet ca. 15 €. Alle Anzüge (von oben nach unten) werden sofort nach dem Einsatz entsorgt. Der durchschnittliche Einsatz beträgt ungefähr 6 Mal pro Tag und pro betreuten Senior ...»

Dazu ein paar Fotos:



Weitere Fotos ersichtlich auf unserer Homepage.

Weitere Informationen über die COVID-Situation im Altersheim erhielt ich am Dienstag, 15. Dezember von Arpad Balogh. Er schrieb mir Folgendes:

«Heute war wieder ein Testtag. Wir werden übermorgen sehen, wie wir stehen ...
Derzeit sind nur 9 von 19 Mitarbeitern verfügbar. 23 Senioren mit COVID, von denen 3 starben.
Jetzt sind 25 Senioren im Nikodemus Haus, davon 20 mit COVID.»

Am Mittwoch 10. Februar 2021 erhielt ich von Arpad nach einem sehr freundlichen Telefongespräch mit ihm, schriftlich weitere Informationen über die COVID-Situation im Altersheim Nikodemus. Er schrieb:

«Am 20. Januar 2021 wurden 23 Senioren von insgesamt 25, sowie 13 Mitarbeiter von insgesamt 23 geimpft. Heute, 10. Februar, erhielten sie die zweite Impfdosis.
Wir hoffen, dass es uns nach dieser Impfkation gelingt, Nikodemus langsam wieder zu bevölkern. Sonst können wir noch 6 - 7 Monate das Altersheim schliessen ...
Nun, das ist die reale Wahrheit. Es ist Winter, die Rechnungen sind in dieser Zeit am höchsten. Die COVID Sicherheitsmaßnahmen, die in so vielen Monaten durchgeführt wurden, haben uns bereits über unsere finanzielle Situation und Möglichkeiten hinaus sehr viel gekostet.
Um einzusparen könnten wir einen Teil des Personals entlassen, zum Beispiel eine ganze Schicht, das wäre aber nach so viel Kampf höchst unfair. Also machen wir weiter und wir werden sehen.

Wir haben die Auswirkungen der Pandemien noch mehr gespürt ... Einige Familien haben aufgrund ihrer wirtschaftlichen Schwäche 2-3 Monate Verspätung bei der Zahlung ihres Beitrags. Bisher war es für alle wichtig, die Gesundheit zu bewahren und gesund zu bleiben, aber jetzt wird die finanzielle Belastung in einer Kettenreaktion für alle immer größer. Die Wirtschaft zeigt keine Anzeichen für Verbesserungen, die Menschen verlieren Arbeitsplätze, wir haben wieder eine schwache Regierung und so weiter.

Vor zwei Wochen hat der Sohn einer unserer älteren Damen Selbstmord begangen. Seine Frau hat ihn vor einiger Zeit verlassen und nun seinen Job aufgrund von Unternehmensumstrukturie-

rungen wegen der anhaltenden Pandemien verloren. Er hat bisher für seine Mutter bezahlt. Jetzt wissen wir nicht, was wir tun sollen. Die alte Dame erlitt einen Nervenzusammenbruch, wir mussten den Krankenwagen rufen ...Das ist nur ein Beispiel mit was für Problemen wir kämpfen müssen.

Wir haben unsere sozialen Fälle, die wir aus der Zeit geerbt haben als wir Teil der Ungarisch-reformierten Kirchgemeinde Haus der Hoffnung waren, und die wir nur weiter Dank der finanziellen Unterstützung, der Davoser Kirchgemeinde und den Holländer, die wir jährlich erhalten, betreuen können.

Wir sind wirklich nicht in der Lage, mehr davon aufzunehmen. Viele Menschen (zumindest hier von uns) aufgrund der anhaltenden Pandemien zögern, ihre Ältesten in ein Pflegeheim zu bringen. Letztes Jahr im März hatten wir 31 Senioren (unsere Kapazität beträgt 32), jetzt sind wir bei 24. Mit den Einnahmen von mindestens 28 Bewohnerinnen und Bewohner könnten wir, aus finanzieller Sicht, optimal arbeiten. Optimal bedeutet, dass wir nur die täglich anfallenden Un- und Betriebskosten sowie die Kosten für das Personal damit decken können. Wir gehen seit einiger Zeit sehr schmal durch. Es ist für uns keine Option, einige Mitarbeiter zu entlassen oder arbeitslos zu machen».

Nach der sehr heftigen Zeit hier noch ein paar schöne und positive Bilder, die mir Arpad am gleichen Tag noch gesendet hat. Der Alltag der Heimbewohner sieht wieder viel freundlicher aus.



Weitere Foto sind auf der Homepage ersichtlich.

Es darf auch wieder Geburtstag gefeiert werden:



Dazu schreibt Arpad: *«Gyuszi-bácsi wurde heute 93 Jahre alt. Die zweitälteste Person von Nikodemus. Vor zwei Monaten erkrankte er an COVID und hatte eine gebrochene Hüfte.»*

Aus dem etwas ausführlicheren Bericht können Sie sehen, wie sehr die Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims Nikodemus weiter auf unsere Patenschaftsgelder und Spenden angewiesen sind. Das Ziel ist, in ein paar Jahren finanziell selbsttragend zu sein.

Weitere Informationen und Fotos vom Altersheim Nikodemus finden Sie auf unserer Homepage: www.davos-reformiert.ch/davos-dorf/über-uns/partnergemeinde.

Dank den eingegangenen Beiträgen, Kollekten und Spenden können wir auch in diesem Jahr wieder Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims Nikodemus finanziell unterstützen.

Nochmals vielen herzlichen Dank für all Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Pfeiffer-Fuchs
Sozialdiakon im Ruhestand

Beilage: Spendenbestätigung

*Christian Pfeiffer-Fuchs, pensionierter Sozialdiakon, Meierhofstrasse 20, CH-7260 Davos Dorf,
Tel. 081 416 57 59, E-Mail chpfeiffer@gmx.ch*